

harry-hermine-ron-Fan

Haltet die Welt an



Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

-Haltet die Welt an-

Ein wahrgewordener Alptraum, mit einer neuen Prophezeiung die alles für immer verändern wird. Einer nicht Enden wollende, verzweifelte Suche nach dem besten Freund - und am Ende die schreckliche Gewissheit.

Meine Hauptcharakter sind das Trio ^-^

Vorwort

Das ist meine zweite FF, ihr dürft auch gerne meine fertige, erste FF lesen ;)

Freu mich über Kommentare von euch!

Inhaltsverzeichnis

1. Grausames Erwachen
2. Wettlauf gegen die Zeit
3. Es gibt kein Weg zurück
4. Der Tag, der alles Verändern wird
5. Die ersten Stunden ohne Harry
6. Verzweifelte Suche
7. Stein um Stein
8. Eine neue Prophezeiung
9. Am Abgrund
10. Traurige Gewissheit
11. Tränen der Trauer

Grausames Erwachen

Eines Nachts, im Schlafraum der Gryffendor Jungen, wühlte sich ein Junge quälend in seinem Bett hin und her, anscheinend hatte er einen furchtbaren Alptraum:

Harry Potter erwachte mit schweißgebadeten Körper, leicht nach Luft ringend. Er schaute sich um, zum Glück hatte er niemanden dadurch aufgeweckt. Harry blickte rüber zu Ron, der seelenruhig in seinem Bett schlief. Harry atmete erleichter auf. Es war doch nur wieder ein Alptraum. Keine Geschichte die sich bewahrheitet hat oder passieren wird, zumindest hoffte das Harry. Die Vorstellung, Ron oder Hermine könnte etwas passieren, könnten in die Hände von Voldemord gelangen, war einfach unvorstellbar. Harry ließ sich wieder in sein Kissen sinken, drehte sich zur Seite wo Ron schlief um ihn besser im Blick zu haben. Obwohl Harry wusste, dass es nur ein schlechter Traum gewesen war wollte er Ron irgendwie beschützen. Es fiel ihm nicht leicht, seine Gedanken wieder zu sortieren, nach den schrecklichen Bildern, in dem Ron von Voldemord und seinen Todesser brutal Gefoltert wurde. Wie es ausging sah Harry nicht, er erwachte immer bevor mit Ron noch schlimmeres geschehen konnte. Der Ort des Geschehens war ein Wald in der Nähe von Hogsmeade.

Zum Glück war der nächste Tag ein Samstag, da Harry erst nach Stundenlangen Gedankenkreisen wieder in den Schlaf fand.

Am darauf folgenden Morgen fühlte sich Harry zwar müde aber sonst hatte er den Traum so gut wie vergessen, oder zumindest verdrängt. Nachdem er und Ron sich fertig gemacht hatten, trafen sie Hermine im Gemeinschaftsraum. Alle drei gingen gemeinsam hinunter zum Frühstück in der Großen Halle. Harry merkte schon seit längerer Zeit, dass sich Hermine und Ron anders ansahen als früher. Sie warfen sich ständig blicke zu und wirkten etwas befangener in der Gegenwart des jeweils anderen. Harry fragte sich, ob zwischen den beiden mehr ist als nur gute Freundschaft. Doch Hermine fragte ihn was er den Trinken möchte und so konnte Harry sich gar nicht mehr länger über das Thema Gedanken machen.

Den Vormittag verbrachten die Drei gemeinsam draußen, bei herrlichen Sonnenschein. Sie gingen einen Sprung bei Hagrid vorbei und saßen an ihrem Lieblingsplatz. Harry war so glücklich in Ron und Hermine zwei so wunderbare Freunde gefunden zu haben, dass er es akzeptieren würde, falls die beiden ein Paar werden sollten, solange die Beiden damit glücklich sind, auch wenn sich das für Harry irgendwie komisch anfühlte.

Nach dem Mittagessen war Harry nun so müde, dass er lieber in den Gemeinschaftsraum ging, als noch mit Hermine und Ron nach Hogsmeade zu gehen um für Hermine eine neue Feder zu kaufen. Harry verabschiedete sich von den beiden und schlenderte die Treppe hinauf zum Gemeinschaftsraum. Es war kaum jemand da, das schöne Wetter zog die Meisten einfach nach draußen. Harry warf sich auf eines der Sofa und merkte gar nicht, dass er schon bald eingnickt war.

Da war er wieder: Dieser fürchterliche Alptraum. Doch diesmal war er realer als je zuvor! Und das schlimmste: Er wollte nicht Enden wie sonst auch:

Harry sah wie nach endlos langer Folterung von Ron, Voldemord noch einmal seinen Zauberstab zückte und "Avada Kedavra" sprach, der Fluch Ron mitten in die Brust traf und das Licht aus seinen Augen für immer erlischt. Und dann wanden sich Voldemord und seine Anhänger plötzlich auch noch der am Boden kauende Hermine zu...

Wettlauf gegen die Zeit

Harry zuckte hoch. Sein erster Gedanke war einfach nach Ron und Hermine zu rufen, um sicher zu gehen, dass es den beiden gut ging. Doch keiner der beiden gab ihm Antwort. Nur ein Schüler schnauzte Harry an, dass hier keine Hermine und kein Ron seien und er das Gebrüll sein lassen solle! Er schaute sich noch einmal um. Nun stieg Harry die pure Angst hinauf. Es fiel ihm wieder ein: Ron und Hermine waren auf den Weg oder mittlerweile schon in Hogsmeade angelangt! Es passte alles zusammen.

Harry sprang auf und rannte so schnell er konnte die Treppen hinunter, dabei schrie er trotzdem ununterbrochen die Namen von Ron und Hermine, in der Hoffnung das beide schon zurück seien. Er dachte sich, bitte bitte lass das nicht wahr sein, bitte bitte nicht!!! Er schaute noch schnell in der Großen Halle nach, doch keine Spur der beiden. Für Harry gab es nur noch einen Weg. Er musste zu dem Ort, wo das Geschehen in seinem Traum stattfand. Er musste einfach nachsehen und notfalls Kämpfen, koste es was es wolle. Wenn es wirklich so sei, vielleicht konnte er zumindest noch Hermine retten.

Er rannte so schnell er konnte den Weg nach Hogsmeade entlang, schrie nach den beiden doch er bekam nur Gesichter von anderen Schülern zu Gesicht, die ihn völlig verdutzt ansahen. Kein Ron oder Hermine unter ihnen. Er hetzte durch Hogsmeade hindurch auch dort keine Spur von den beiden. Niemand gab ihm Antwort - Hier sind wir oder der gleichen. Um so näher Harry dem Wald kam umso mehr Angst stieg in ihm auf umso enger schnürte sich seine Kehle zu. Konnte das, was er gesehen hatte, wirklich passiert sein?

Er war sich fest entschlossen Voldemord dafür zu töten, falls er Ron etwas angetan haben sollte. Doch weitere Gedanken daran konnte Harry nicht verlieren, die Vorstellung war einfach zu grausam. Am Waldrand angekommen stellte Harry das Geschrei nach den beiden ein. Er wollte einen Überraschungsangriff starten, wenn es denn sein musste. Harry, der völlig außer Atem war, holte noch einmal tief Luft und begab sich dann mit gezücktem Zauberstab und all seiner Kraft die er aufbringen konnte, in den Wald. Harry war auf alles bereit...

Es gibt kein Weg zurück

So vorsichtig und doch so schnell Harry konnte, wollte er die Stelle suchen, die ihn in seinem Traum erschienen war. So schlecht wie gerade, ging es Harry noch nie in seinem Leben, die Angst war einfach unaushaltbar. Es war absolut still im Wald, nur ein paar vorbeifliegende Vögel waren zu hören. Harry konnte sich nur sehr mühsam weiter in den Wald bewegen, zu viele umgestürzte Bäume und verwilderte Sträucher erschwerten ihm das Vorrücken. An manchen Stellen war es fast Stockfinster, nur wenig Licht drang durch die Bäume in den Wald. Harry kam es allmählich vor als würde er sich im Kreis bewegen. Und wieso hörte er denn niemanden? War er schon zu spät?? Was, wenn er gleich nur noch die Leichen seiner beiden besten Freunde vorfinden würde? Was, wenn Voldemort und seine Todesser schon längst wieder fort sind? Aber Harry dachte, dass das sicher nicht sein konnte - bestimmt wolle Voldemort über die beiden an ihn, Harry, herankommen, und so wartete Voldemort sicher auf ihn. Harry wollte mit Voldemort kurzen Prozess machen, egal ob er sein Leben dafür Opfern müsste. Wenn er Hermine und Ron ermordet haben sollte, so gab es für Harry eh kein Grund mehr, warum er noch weiterleben sollte. Alles wurde ihm genommen, von nur einer Person...

Und dann:

Er erblickte die Lichtung, genau der Ort wo das Gesehen passiert sein musste. Niemand war zu sehen und vor allem keine tote Hermine, oder kein toter Ron! Harry blickte wild um sich, schaute hinter jedem Strauch nach. Als er wirklich niemanden vorfand, vorallem keine Leichen, atmete Harry erleichter auf, lies sogar seinen Zauberstab aus der Hand gleiten. Harry sank auf die Knie und konnte gar nicht anders als vor lauter Erleichterung weinen. Es war nur ein böser Traum gewesen, nichts weiter. Ron und Hermine müssen in Sicherheit sein, es muss ihnen gut gehen. Ein leichtes schmunzeln breitete sich auf seinem Gesicht aus, bei der Vorstellung wie Hermine reagieren wird, wenn er ihr diese ja fast peinliche Geschichte erzählt, dass er wie ein verrückter schreiend den ganzen Weg nach Hogsmeade gerannt ist.

Doch dann hörte er plötzlich ein Geräusch hinter sich. Harry drehte sich blitzschnell um, wollte seinen Zauberstab wieder an sich nehmen. Doch zu spät. Zwei Todesser sahen ihm ins Gesicht : "Suchst du den hier?" -Der eine hielt Harry's Zauberstab hoch, schon packte ihn der andere am Kragen und flüsterte in sein Ohr: "Haben wir dich endlich".

Die beiden fielen in lautstarkes Gelächter aus. "Nun wird unser Heer sicher stolz auf uns sein, hahahahaha".

Und ohne eine Vorahnung apperierten die Todesser mit Harry aus dem Wald!

-Totenstille-

Nur eine weit entfernte Eule war noch zu hören...

Ps: Das nächste Kapitel wird wieder länger :D

Der Tag, der alles Verändern wird

Unterdessen waren Hermine und Ron auf den Rückweg zur Schule. Die Sonne war bereits am Untergehen, und die beiden hatten mit Harry vereinbart sich gemeinsam in der Großen Halle zum Abendessen wieder zu treffen. Ron wollte die Zweisamkeit mit Hermine eigentlich nutzen, um ihr zu gestehen, dass er für sie mehr empfindet als "nur" Freundschaft, doch irgendwie fand er nicht den richtigen Zeitpunkt und die richtigen Worte. Außerdem wollte Ron doch noch erst mit Harry über die ganze Sache sprechen, schließlich war er sein bester Freund, er sollte es als erster erfahren und Ron wollte auch nicht das Harry sich irgendwie ausgegrenzt oder der gleichen dadurch fühlte...

Als die beiden Hogwards wieder erreichten, wollte Hermine doch noch schnell hoch in den Gemeinschaftsraum um ihre neue Feder, die sie gekauft hatte, wegzuräumen. Ron wollte unterdessen schon in die Große Halle, um zu schauen ob Harry schon da war. Ron blickte sich um, sah aber Harry nirgends hocken und so suchte Ron eben einen Platz für sich drei. Hermine kam ein paar Minuten später die riesige Tür der Großen Halle wieder herein und auf Ron zugelaufen. Dieser fragte: "Wo hast du den Harry gelassen?" Hermine antwortete verduzt: "Wie, ich dachte der ist schon bei dir. Oben im Gemeinschaftsraum war er schließlich nicht." Hermine blickte sich um. "Harry kommt sicher gleich, vielleicht war er ja doch noch ne runde Außen oder so" meinte Ron und begann seinen Teller voll zu schaufeln, mit allem was in seiner Reichweite stand. Hermine aber wollte auf Harry warten, schließlich war es ja so abgemacht und sie aßen immer zusammen. Nach einigen Minuten sagte Ron: "Hermine, iss doch schon mal. Wer weiß wo Harry steckt, vielleicht hat er ja ein Date oder so was von dem wir nichts wissen. Wer weiß wann er kommt." "Ein Date, meinst du? Aber das hätten wir doch sicher mitbekommen, oder? Und was wenn ihm Snape oder Draco schon wieder aufgelauert haben?" Hermine zog die Augenbrauen hoch. Ron überlegt. "Na gut wenn wir fertig sind mit essen, dann suchen wir Harry." Hermine nickte zufrieden und nahm sich auch eine Kleinigkeit auf ihren Teller.

Derweil wurde Harry unsanft von den Todessern einen dunklen Gang entlang geschleift. Am Ende des Ganges war eine riesige Tür zu sehen. Harry war sich sicher, dass die beiden Todesser ihn an Voldemord übergeben werden. Harry wusste, was dann mit ihm geschehen würde. Doch eine Frage quälte ihn immer noch, was ist mit Ron und Hermine geschehen? War es doch kein Traum, und beide sind vielleicht schon längst tot? Harry war nun alles egal und fragte einfach die zwei Todesser "Wo sind Ron und Hermine? Was habt ihr mit ihnen gemacht??" Beide lachten nur. Harry versuchte sich den Todessern zu entziehen, doch es klappte nicht. Sie kamen der riesigen Tür immer näher, schließlich standen sie direkt davor. Der eine Todesser zog an eine Art unsichtbaren Seil und die Tür sprang auf. Dahinter war ein fast genauso finsterner Raum, wie der Gang schon, mit einem schwarzen Schreibtisch und einem großen Drehstuhl dahinter, darauf saß eine Person. Der Stuhl war verkehrt herum und so konnte Harry nicht direkt erkennen wer diejenige Person war. Der Raum glich ein wenig dem Büro von Severus Snape.

"Heer, wir sind da. Wir haben ihn", sagte einer der Todesser, anscheinend sehr mit sich zufrieden. Der Stuhl drehte sich, und allmählich kam Voldemord zum Vorschein. Sein Körper war mit einem schwarzen Umhang bedeckt und sein starrender Blick war angsteinflößender den jeh. Harry wollte gleich zur Sache kommen und schrie voller Wut: "Was haben sie Hermine und Ron angetan? Ich schwöre ihnen wenn sie den beiden auch nur ein Haar gekrümmt haben..." Voldemord faltete nur seine Hände und lachte. Er nickte seinen Todessern zu und befahl ihnen, Harry wegzubringen. So packten die zwei Harry wieder und gingen hinaus, liefen einen verzwickten Weg lang, ehe sie vor einer gigantisch, verschlossenen Eisentür halt machten. Ein anderer Todesser, der davor stand, entriegelte die Tür und Harry wurde in einen fast Stockfinsternen Raum hineingestoßen. Die schwere Eisentür sprang in Schloss und Harry hörte wie sie verriegelt wurde.

Die ersten Stunden ohne Harry

Ron und Hermine beschlossen erst nochmal genauer im Gemeinschaftsraum und in den Schlafsälen nach Harry zu gucken. Doch Harry war nicht auf zu finden. Die beiden trafen auf Fred und George im Gemeinschaftsraum, auch ihnen ist Harry nicht begegnet. Ron ging in der Jungentoilette nachsehen, doch auch da war Harry nicht. Ron fand es allmählich ein wenig lächerlich überall nach Harry zu suchen, schließlich ist er ja noch nicht so lange weg und schon "groß genug". "Dann such ich eben alleine wenn du nicht willst", entgegnete ihm Hermine. "Ach Hermine bitte. Spätestens wenn Bettruhe ist kommt er wieder." "Ich such ihn auf jeden Fall jetzt.", und Hermine ging die Tür zum Gemeinschaftsraum hinaus. Ron schüttelte nur mit dem Kopf und setzte sich zu seinen beiden Brüdern.

Hermine wollte trotzdem noch einmal in der Großen Halle nachsehen, vielleicht war er ja jetzt dort und wartete auf sie und Ron. Doch auch bei zweimaligen durchlaufen war kein Harry in Sicht. Hermine fragte sich, wo sie den als nächstes nach Harry suchen sollte. Außen war es bereits dunkel und sie bezweifelte, dass Harry noch draußen war. Also machte sie sich auf den Weg zur Bücherei, in der Hoffnung das ihr Harry dort begegnete. Fehlanzeige. Sie durchquerte den siebten Stock, doch auch dort war Harry nicht zu finden, genauso im sechsten. Hermine beschloss wieder in den Gemeinschaftsraum zurück zu kehren, vielleicht war er ja schon längst wieder bei Ron. Doch Hermine wurde enttäuscht. Auch Ron sprang von seinem Sessel hoch als er sah, dass Hermine ohne Harry wiederkam. "Du hast ihn also nicht gefunden?" "Nein..." antwortet sie ihm ernüchternd. Allmählich machte sich auch Ron Sorgen, Harry hatte nur noch ein paar Minuten ehe alle in ihren Gemeinschaftsräumen sein mussten. Doch die Minuten vergingen, aber kein Harry kam die Tür herein. Nun war Harry schon eine halbe Stunde überfällig, doch er kam einfach nicht. Hermine und Ron wurden immer nervöser. Es war nicht Harrys Art einfach wegzugehen, ohne den beiden ein Wort davon zu sagen. Es war bereits kurz vor Mitternacht, als nur noch Hermine und Ron im Gemeinschaftsraum übrig blieben, alle anderen Schüler waren nun in ihren Betten. Doch Harry war immer noch nicht da. Hermine lief aufgeregt im Raum hin und her. Ron blickte abwechselnd zur Tür und zum Feuer, dass im Kamin flackerte. Die Uhr schlug Null Uhr, Hermine blieb stehen "Das gibt es doch nicht. Wo zum Teufel bleibt Harry nur. Weiß er den nicht, dass wir uns voll die Sorgen machen?" "Hmm... ich weiß auch nicht. Bei Hagrid kann er ja auch nicht stecken, ich meine die Türen werden ja mittlerweile so verschlossen, dass nach Einbruch der Dunkelheit kein Herauskommen mehr möglich ist... Meinst du nicht, wir sollten vielleicht doch zur McGonagall gehn..?" Hermine starrte aus dem Fenster. Es fing heftig an zu regnen und zu donnern. "Ja, du hast recht Ron, lass uns zu McGonagall gehen." Beide wussten einfach keinen anderen weg, sie konnten nicht einfach tatenlos rumsitzen, während Harry einfach nicht wiederkam. Und so schlichen sich die beiden aus dem Gemeinschaftsraum in Richtung McGonagalls Büro. Dort angekommen klopfte Hermine vorsichtig an der Tür. Sie hatten Glück, McGonagall hatte anscheinend noch nicht geschlafen. "Miss Granger, Mister Weasley, haben sie auf die Uhr geschaut. Was machen sie hier, zu so später Stunde?" McGonagall runzte die Stirn. "Entschuldigen sie die späte Störung, aber... Harry, er... wir vermissen ihn seit ein paar Stunden.", sagte Hermine. "Was soll das heißen sie vermissen ihn?" "Nun ja Harry ist nicht wie abgemacht zum Abend essen in der Großen Halle erschienen und danach auch nicht im Gemeinschaftsraum oder so", warf Ron ein. McGonagall runzelte wieder die Stirn. "Ist das den schon mal vorgekommen, dass Mister Potter sich außerhalb seines Bettes befand, wenn es eigentlich an der Zeit ist?" "Nun ja, um ehrlich zu sein nie ohne uns.", antwortete Hermine und Ron konnte nur mit großer Mühe sein lachen zurückhalten. "Hmm, na gut. Wenn ihnen Mister Potter doch noch begegnen sollte, können sie ihm sagen, dass es dafür eine Strafe geben wird. Sie beiden gehen jetzt zurück in ihren Schlafsaal. Ich werde Professor Snape und Mister Filch bescheid geben, dass sie das Schloss nach Mister Potter durchsuchen sollen. Den Rest klären wir morgen. Gute Nacht." Und McGonagall schloss ihre Tür. Zurück blieben Ron und Hermine, die sich fragten, ob sie gerade das Richtige getan haben...

Harry blickte sich in dem Raum genauer um, allmählich gewöhnten sich seine Augen an die Dunkelheit. Schock. Er war gar nicht alleine, es saßen noch vier andere Gefangene hier drinnen fest. Alle sahen sehr schlecht aus und einer von ihnen fast bis auf die Knochen abgemagert. Zwei Männer trugen nur noch Kleiderfetzen am Körper, bestimmt waren sie schon eine lange Zeit hier eingesperrt. Harry ging ein paar

Schritte weiter in den Raum, um die anderen besser sehen zu können, doch er erkannte keinen. "Was ist mit euch passiert? Wieso werdet ihr hier festgehalten?", wollte Harry wissen. "Ach Junge, wenn wir das nur wüssten. Setz dich doch erst mal. Heute passiert hier sowieso nichts mehr. Abendessen hast du leider schon verpasst und einen Weg nach draußen gibt es nicht...", sagte ein alter Mann zu Harry, der am schlechtesten von allen aussah. Harry wusste gar nicht was er sagen sollte, und vor allem was er hier den überhaupt mache. Wieso hat ihn Voldemort nicht gleich kalt gemacht? Wieso wird er hier mit den anderen Menschen festgehalten? Und vor allem, was ist mit Ron und Hermine? Harry setzte sich. Er umschlug seine Beine mit seinen Händen und starrte aus dem mini Fenster, dass dem Raum wenigstens ein bisschen Licht spendete. Er wollte nachdenken, wollte das ihm etwas einfällt wie er aus dieser unglaublichen Situation wieder rauskommt. "Ich bin Jo, Joel May, und wer bist du, Junge?", fragte der andere Mann, Harry. "Ich, ich bin...", Harry überlegte kurz ob er sich einen anderen Namen ausdenken sollte, hielt es aber dann doch für schwachsinnig. "Ich heiße Harry Potter." "Wie, der Harry Potter?" "Ja, genau der Harry..." "Oh jeh, jetzt ist alles aus.", sagte eine der Frauen zu ihm. Jo sah in nur mit riesigen Augen an, der alte Mann sah aus, als glaube er nicht ganz, dass er mit Harry Potter in einem Raum eingesperrt sei. "Aber es muss doch einen Weg nach außen geben" Harry stand auf und durchsuchte den Raum. "Harry, den gibt es nicht. Wir haben alles Mögliche schon probiert, nur ohne Zauberstab geht gar nichts. Und wenn wir versuchen zu fliehen, dann sind wir gleich tot..." antworte ihm Jo und schaute traurig zu Boden. "Setzt dich wieder hin, Junge" sagte die Frau zu Harry und lächelte ihn kurz an. "Ich bin Übrigens Anna und das daneben ist meine kleine Schwester Emma, den einen kennst du ja mittlerweile, Jo, und der letzte im Bunde ist Gary. Meine Schwester und ich sind erst sein 15 Tagen hier..." "Gary seit drei Monaten und ich seit ungefähr fünf Wochen, so genau weiß man das hier unten aber gar nicht", sagte Jo traurig. Harry fiel auf, dass in einer Ecke eine Art Vorhang hing. "Was ist dahinter?", fragte er. "Dahinter ist die Toilette", antwortete ihm Emma. Harry ekelte sich schon jetzt bei dem Gedanken, irgendwann dort hin zu müssen. "Jo du sagtest, wenn wir fliehen würden sind wir tot. Gibt es denn überhaupt dazu eine Möglichkeit?" wollte Harry sofort wissen. "Ja, wir bekommen dreimal täglich eine Scheibe Brot und ein Glas Wasser, jeder von uns. So könnte man theoretisch schon rauskommen. Doch... Alan, er... er hat es versucht und wurde auf der Stelle von den Todessern umgebracht. Es gibt also keine Möglichkeit zur Flucht..." "Wie haben sie dich eigentlich aufgegriffen?", fragte Emma neugierig. "Ich weiß das mag jetzt ein wenig seltsam klingen, aber ich hatte eine Vision, in dem meine beiden besten Freunde von Voldemort und seinen Todessern gefoltert wurden. Ich wollte sie retten. Doch anstatt dort auf jemanden zu treffen, wo es passiert sein sollte, war niemand. Aber auf einmal standen zwei Todesser hinter mir, ich konnte nichts machen. Ich hatte meinen Zauberstab fallen gelassen... Und schon war ich hier. Ich dachte, Voldemort würde mich sofort töten, doch nein, er steckte mich hier rein." Harry trat mit seinem Fuß gegen die Wand. "Ich hab keine Ahnung was mit Hermine und Ron passiert ist, ob sie überhaupt noch am Leben sind..." Harry setzte sich wieder auf den kalten Boden, er war völlig verzweifelt. "Das tut mir leid" sagte Emma sofort. "Unser Vater, also von Anna und mir, ist sehr Wohlhabend, ich glaube deshalb werden wir hier festgehalten... aber so genau weiß das hier niemand." Harry blickte sich um und sah, dass die beiden Männer und Anna kurz davor waren einzuschlafen. Harry konnte gar nicht an Schlaf denken. Es muss doch einfach eine Lösung geben, hier wieder raus zu kommen. Er muss Ron und Hermine finden. Aber was, wenn er für immer hier eingesperrt sein sollte? Würde irgendjemand hier nach Harry suchen? Er grübelte noch lange nach, doch irgendwann musste auch Harry nachgeben und schlief ein.

Ps: Danke euch fürs weiterlesen. Ich fliege am Sa für eine Woche nach Ägypten JUHU!^^ wenn ich es schaffe, dann lade ich am Sa noch ein Kapitel hoch, aufs nächste müsst ihr dann aber leider bis zum 13 juni warten. danke dafür :) schönes verlängertes wochende, falls ihr eins haben solltet. =)

Verzweifelte Suche

Hermine und Ron konnten in der Nacht kaum ein Auge zu machen. Beide schliefen im Gemeinschaftsraum, sie wollten einfach Harry nicht verpassen, falls er zurück kommt. Ron hoffte ja inständig, dass Harry zu Hagrid gegangen ist und einfach die Zeit vergessen hat und nicht mehr ins Schloss zurück konnte. Auf jeden Fall war das ein bessere Gedanke, als die Vorstellung, Harry könnte was passiert sein. Gegen halb vier schlief Hermine, mit dem Kopf auf seinen Schoss liegend, ein. Ein paar Minuten später verliesen auch Ron die Kräfte. Beide wurden erst wieder wach, als die ersten Schüler, die zum Frühstück hinunter gingen, unüberhörbar waren. Sofort sprang Hermine hoch. "Harry!! Ist er hier?" "Nein, Hermine... leider nicht." Beide wollte sofort runter, zu Hagrid. Sie rannten so schnell sie konnten den ihnen bekannten Weg entlang. Dort angekommen klopfte Ron lautstark an der Tür: "Hagrid, mach auf!". Hagrid öffnete ihnen die Türe, er wirkte noch sehr verschlafen. "Was ist denn los? Ach Hermine, Ron ihr seits. Was macht ihr zwei den so früh schon hier, und wo habt ihr Harry gelassen. Kommt doch erst mal rein." "Wie Harry ist nicht bei dir?", fragte Ron mit ängstlicher Stimme. "Harry bei mir? Nein. Wieso sollte er?", entgegnete ihm Hagrid verwundert, der gerade Tee für sich drei kochen wollte. "Harry ist seit gestern Abend verschwunden. Wir haben gehofft das er vielleicht bei dir über Nacht geblieben ist!?", fragte Hermine. Hagrid drehte sich um, "wie Harry ist verschwunden?" "Naja also es war so. Hermine und ich waren in Hogsmead, Harry wollte nicht mit, da er so müde war. Er wollte sich im Gemeinschaftsraum bisschen ausruhen. Danach wollten wir drei uns in der Großen Halle wieder treffen. Doch Harry kam einfach nicht. Auch im Gemeinschaftsraum und so war er nicht zu finden. Seitdem haben wir Harry nicht wieder gesehen...", erzählte Ron traurig. "Ja aber das kann doch nicht sein, dass Harry einfach so von hier verschwindet. Er ist vielleicht in der Bücherei eingeschlafen oder sonst wo. Ich kann mir das gar nicht anders vorstellen, sicher kommt er gleich zum Frühstück oder so.", meinte Hagrid, sah aber nicht wirklich überzeugend aus. "McGonagall hat gestern Nacht noch angeordnet, dass Mr Filch und Professor Snape nach Harry suchen sollen. Aber anscheinend blieb die Suche erfolglos... Oder Harry muss irgendwo eine Strafe absitzen..." "Ja, genau, Ron, dass muss es sein. Komm lass uns nochmal zu McGonagall gehn", meinte Hermine und zerrte Ron auch schon die Tür hinaus. "Gebt mir aber ja bescheid, hört ihr!", konnte Hagrid den beiden noch zurufen ehe sie auch schon außer Sichtweite waren. Keuchend kamen Hermine und Ron an McGonagalls Büro an. Diesmal klopfte Ron. Sie öffnete die Tür. "Mister Weasley, Miss Granger. Sie sind bestimmt wegen Mister Potter hier. Es tut mir leid, bis jetzt haben wir ihn noch nicht gefunden. War er inzwischen bei ihnen?", fragte McGonagall die beiden Hoffnungsvoll. Ron und Hermine schüttelten nur bestürzt den Kopf. Es gab mittlerweile seit mehr als 14 Stunden kein Lebenszeichen mehr von Harry.

Harrys erster Tag in Gefangenschaft war bis auf das morgens, mittags, abends fünf Scheiben Brot und fünf Gläser Wasser ihnen hereingestellt wurden grausam still und erdrückend. Die anderen vier Mitgefangenen vegetierten einfach nur so vor sich hin, als hätten sie schon all ihre Hoffnung, je wieder hier raus zu kommen, aufgegeben. Harry konnte sich mit diesem Gedanken nicht abfinden, es musste einfach einen Ausweg geben. Doch auch so viele Stunden er darüber nachdachte, er fand keinen Ausweg. Wenn Schichtwechsel der Todesser war, so konnte Harry ein wenig ihren Unterhaltungen lauschen, was neues so passier war. Kein Wort über Hermine oder Ron. Harry war kurz davor zu verzweifeln, wenn er sich ausmalte, dass Ron und Hermine vielleicht ebenfalls festgehalten werden, vielleicht sogar quallen ausstehen müssen. Stunde um Stunde verging, und Harry wurde immer ratloser, ja fast genauso Hoffnungslos wie die Anderen hier.

Für Hermine war nun endgültig klar, dass mit Harry etwas nicht stimmen konnte. Oben im Gemeinschaftsraum erklärte sie Fred, George, Ginny, Dean, Neville und ein paar anderen Schülern, dass Harry verschwunden sei. Sie teilte die Freiwilligen in ein paar kleine Gruppen ein, um im ganzen Schloss nach Harry zu suchen. "Harry, wo bist du?" "HARRY" hörte man überall rufen. Ron und Hermine suchten mit Hagrid außen nach Harry, fast jeden Stein drehten sie um, in der Hoffnung wenigstens einen Hinweis auf Harrys verbleiben zu finden. Nichts. Niemand der Suchenden fand auch nur eine Spur eines Hinweises. Sie suchten den ganzen Tag nach Harry und beendeten erst die Suche, als sie nichts mehr sehen konnten. "Dann suchen wir eben mit erleuchteten Zauberstäben weiter", wollte Hermine durchsetzen. "Hermine, das macht

doch keinen Sinn. Wir suchen morgen sobald es hell wird wieder nach Harry. Vielleicht kommt er ja auch wieder von selbst zurück.", meinte einer der Schüler. "Nichts da, notfalls suchen Hermine und ich eben selbst weiter", entgegnete ihm Ron schroff. Hagrid, Ginny und Rons Brüder schlossen sich an, auch in der Dunkelheit weiter nach Harry zu suchen.

Doch auch der nächste Tag, und der Tag darauf blieben erfolglos.

Auch bei Harry war der eine Tag wie der andere. Je länger er festgehalten wurde, je mehr verliesen ihn seine Kräfte. Er merkte gar nicht, wie er verwahrlost aussah - aber das war jetzt auch egal. Eigentlich war alles egal, Harry gab immer mehr die Hoffnung auf, hier je wieder lebend raus zu kommen, geschweige denn, dass Ron und Hermine noch am Leben waren. Jetzt wäre er eh zu spät, um ihnen noch helfen zu können. Er hatte seine beiden besten Freunde nicht schützen können. Harry machte sich schlimme Vorwürfe, fühlte sich schuldig: "Wären sie mit mir nicht befreundet gewesen, so hätte Voldemort sie in Ruhe gelassen, dann wären Ron und Hermine jetzt noch am Leben... alles meine Schuld..." dachte Harry traurig. Im Raum herrschte eine so totenstille, die einen fast verrückt werden lies. Nur hin und wieder sumnte Gary ein Liedchen vor sich hin - er wirkte so weit weg von allen. Gesprochen wurde kaum, alle wirkte zu sehr mit sich selbst beschäftigt. Jeder saß in seiner Ecke, nur die beiden Schwestern hockten dicht nebeneinander gekuschelt. Harry war ratlos, was er tun sollte. Sobald er einschlief sah er immer wieder die schrecklichen Bilder seiner beiden toten Freunde vor sich, wenn er wach war das grauen das sich hier unten abspielte - Harry wollte aufwachen, wollte das dieser schreckliche Alptraum ein Ende nimmt. Doch die Gefangenschaft, sie war kein böser Traum, sie war bittere Realität. Harry beschloss ab sofort sein Essen zu verweigern, er fragte sich sowieso warum sie nicht alle Hungern mussten. Bis jetzt hatte Harry das Essen nur vor quälenden Hunger runter gewürgt, aber je länger er hier unten saß, desto mehr verließ ihn auch sein Überlebenswillen und spürte keinen Hunger mehr. Wieso sollte er nur noch länger diesen Alptraum hier aushalten müssen? Für was? Es war nun eh alles zu spät, alles egal...

Ps: So viel spaß beim lesen, bis in einer Woche dann^^

Stein um Stein

Mittlerweile war Harry schon über Vier Tage verschwunden. Hermine war völlig fertig, sie sah richtig schlecht aus, hatte riesige Ringe unter den Augen. Auch Ron sah kein bisschen besser aus, genauso wie die, die mit ihnen Suchten, mittlerweile wirklich Tag und Nacht - Hermine hatte sich durchsetzen können. Sie konnte sich nicht vorstellen, einfach reinzugehen, wo sie doch nicht wissen, was mit Harry passiert ist. Auch die Lehrer suchten mittlerweile nach Harry, ebenso auch Mitschüler von andern Häusern. Die Nachricht, dass Harry Potter verschwunden ist, verbreitete sich wie ein Lauffeuer. Am fünften Tag beschloss Hermine Plakate aufzuhängen, auch in Hogsmeade und Umgebin. Hermine war sich sicher, dass Harry sich doch auf den Weg nach Hogsmeade gemacht hatte, um nach ihr und Ron zu schauen.

Doch wieder verstrich ein Tag, ohne Harry. Als sie gegen 2 Uhr Nachts die Suche wieder bis Sonnenaufgang unterbrechen wollten, brach Hermine endgültig zusammen. Sie konnte einfach nicht mehr. Sie konnte es nicht aushalten, bei dem Gedanken, dass mit Harry etwas schlimmes passiert sein konnte. "Ich mache keine Pause... ich, ich muss weiter nach ihm suchen. Vielleicht ruft er ja nach mir..." sagte Hermine unter Tränen zu Ron. Er flehte sie verzweifelt an: "Hermine, bitte. Du musst dich mal hinlegen, wir suchen Morgen weiter nach Harry. Bitte Hermine, komm mit mir." "Wie kannst du immer nur an Schlaf denken? Unser bester Freund, wird vermisst. Verstehst du nicht?? Ich glaub ja du willst gar nicht mehr nach ihm suchen, hast ihn schon längst aufgegeben...", kam es einfach so über Hermines Lippen. "Das glaubst du doch nicht wirklich, oder? Meinst du nicht ich mach mir genauso sorgen wie du um Harry? Meinst du das, ja?", sagte Ron verärgert. "Tut mir leid Ron... entschuldige... bitte eine Stunde noch, okay?" Ron nickte und so suchten die Beiden noch eine weitere Stunde in der Dunkelheit der Nacht nach ihrem Freund Harry. Doch auch eine Stunde später gab es nichts neues.

"Hermine, morgen treffen meine Eltern, Bill, Charlie, Lupin, Tonks, Moody und etliche andere ein, um mit uns nach Harry zu suchen. Dann finden wir ihn ganz bestimmt", wollte Ron Hermine Mut machen. Beide schliefen mittlerweile nur noch im Gemeinschaftsraum - sie hofften einfach, dass Harry doch noch zur Tür herein kam. Um sieben Uhr des morgens trafen nun endlich die Ordensmitglieder und Rons Familie sowie ein paar Auroren in Hogwarts ein. Moody übernahm das Kommando und teilte Flugblätter an jedes Suchteam aus. Rons Vater, der sich sehr für Muggelgegenstände interessierte, hatte ein paar Mega-Phone besorgt, so könnte Harry sie besser hören. Mittlerweile wurde auch nicht nur am Boden gesucht, sondern auch aus der Luft. An einen normalen Unterricht war schon lange nicht zu denken, nur die Slytherins beteiligten sich nicht an der Suche und sahen auch gar nicht ein wegen Harry auf den normalen Schulalltag zu verzichten. Alle Lehrer, bis auf Snape, suchten in jeder freien Stunde mit nach Harry. Als auch knapp eine Woche später die Suche keinen Erfolg erzielen konnte, wollte Hermine noch andere Geschütze auffahren: "Dann muss eben auch mit Muggelmethoden nach Harry gesucht werden. Am besten wir lassen Spürhunde kommen oder Hubschrauber mit Wärmebildkameras. Wir könnten natürlich auch einen Privatdetektiv einschalten oder..." "Hermine Stopp! Das geht nicht.", sagte Lupin. "Wieso soll das nicht gehen, es geht schließlich um Harry..." "Sieh mal, wir können nicht einfach Muggel in unsere Welt einführen, nur weil jemand vermisst wird." "Achso, Harry ist also ein jemand ja?" "Nein, und das weißt du auch meine Liebe. Harry ist uns allen unglaublich wichtig und wir wollen nichts sehnlicher, als das wir ihn endlich finden.", sagte Mrs Weasley liebevoll. "Aber... aber wir müssen doch noch was tun können... ich kann doch nicht zuschauen, wie Harry einfach so verschwindet und wir nicht alles, wirklich alles versuchen um ihn wiederzufinden... ich muss doch...", sagte Hermine unter Tränen. Moody schüttelte mit dem Kopf: "Nein, so leid es mir tut, das geht wirklich nicht... Wir suchen über unsere Methoden nach Harry weiter. Ab morgen wird nun der Bereich vergrößert. Wir werden wenn es sein muss in der ganzen Zauberwelt nach Harry suchen. Irgendwo wird er schon zu finden sein", sagte er aufmunterungsvoll.

Doch jeder Tag der ohne ein Lebenszeichen war, war ein weiterer Tag, Harry nicht unversehrt wieder zu finden.

Ps: Lade morgen schon das nächste Kapitel hoch, weil dieses weng kurz war ;)

Eine neue Prophezeiung

--- ACHTUNG--- Nun wird das geheimniss gelüftet :D

Während ein gigantisches Suchteam nach Harry weiter suchte, saß dieser immer noch in einem finsternen Raum, mit vier weiteren Gefangen fest. Harry wusste nicht, wie lange er mittlerweile schon hier drinnen fest saß, er bekam gar nichts mehr von der Außenwelt mit. Doch dann hörte er ein sehr bedeutungsvolles Gespräch zwischen zwei Todessern, die anscheinend vergessen haben, dass sie sich so laut unterhielten, dass sie bis im Raum wo Harry und die anderen fest saßen gut hörbar waren. Es war gerade wieder Zeit zum Schichtwechsel, als anscheinend ein Todesser an der Reihe war, der für ein paar Wochen nicht hier gewesen war: "Und, ist habt ihr Potter zu fassen bekommen?" "Oh ja! Potter, er ist dort drinnen.", sagte der andere Todesser zufrieden. "Hat der Plan also funktioniert, ja?" "Ja, hat er. Potter war doch tatsächlich so naiv, zu glauben, dass seine beiden Freunde Granger und der Wesl in den Händen unseres Meisters sind. Es war so leicht, an Potter ranzukommen, ein Kinderspiel." Beide lachten Schadenfroh. "Nun kann unserem Meister nichts mehr passieren. Er kann nun endlich die Führung der ganzen Welt übernehmen. Potter sitzt hier fest! Wenn der nur wüsste warum wir ihn hier festhalten. Unser Herr hatte so ein Glück, dass er an die Prophezeiung heran gekommen ist..." "Oh ja, wenn unser Meister sie nicht in die Hände bekommen hätte, nicht auszumalen wenn er sich sein eigenes Grab geschaufelt hätte... Er wollte ja unbedingt Potter töten. Doch nun ist alles anders rum. Wenn der eine Stirbt, so stirbt der andere mit. Und da Potter nun nicht mehr Sterben kann, so kann unser Herr auch nicht sterben." "Ja, es gibt niemanden der so mächtig ist wie er, also kann ihn auch keiner etwas anhaben... ja ja... Potter war einmal..." und beide Todesser brachen wieder in fieses Gelächter aus, voller Zufriedenheit.

Harry konnte nicht glauben was er da gehört hatte. "Das heißt, Ron und Hermine müssen am Leben sein. Es muss ihnen gut gehen...", murmelte Harry vor sich hin. Er blickte auf - alle Blicke waren auf ihn gerichtet, anscheinend haben die andern alles mit angehört. "Harry, die halten dich hier bloß am leben, dass Voldemort auch am Leben bleibt", sagte Emma erschrocken. Harry nickte nur. Nun kam ihn nach der Erleichterung, über die Nachricht das Ron und Hermine doch am Leben seien, ein mulmiges, ja ein Gefühl der Angst ihn ihm auf: "Ich muss sterben, um Voldemort zu töten...", sagte Harry "Ich muss jetzt nur noch einen Weg finden, wie ich das am besten anstelle." "Junge, das kannst du doch nicht einfach machen, dein Leben geben...", sagte Jo sofort zu ihm. "Oh doch. Was ist das hier für ein Leben? Ein leben in Gefangenschaft. Nein, das ist kein Leben. Ich durfte Leben, hatte wenigstens ein paar schöne Jahre in Hogwards mit meinen beiden besten Freunden... Aber das hier ist nichts weiter als die Hölle... Und wenn ich Voldemort endlich töten kann, dann um jeden Preis. Dieses Grauen muss ein Ende haben, er hat mir schon zu viele Menschen die ich liebe, genommen, zu vielen Menschen leid zugefügt...", sagte Harry fest entschlossen. Angst hatte er bei diesem Gedanken, keinen - er wusste, dass er dann endlich wieder auf seine Eltern treffen wird, auf Sirius und auf Dumbledore. Er sehnte sich so viele Jahre schon auf diesen Moment, auch wenn er gehofft hätte, dass es noch einige Jahre gedauert hätte. Ron und Hermine nie mehr wieder zu sehen, ihnen kein "Lebe Wohl" sagen zu können, tat Harry unglaublich weh - ihnen noch einmal zu sagen, wie unglaublich viel sie ihm bedeutet haben, dass beide für ihn sein Familienersatz waren, die besten Freunde die man sich je hätte wünschen können, oder auch nur noch eine letzte, stille Umarmung... Doch er wusste, wenn er dem Grauen der Zaubererwelt wegen Voldemort ein Ende setzten wollte, dann gab es nur diesen einen Weg, den er ganz alleine bewältigen musste.

P.s: Ja... ich weiß... Kapitel war wieder ziemlich mau... aber dafür lad ich euch übermorgen schon des nächste Kapitel hoch.

Am Abgrund

Mittlerweile beteiligten sich immer weniger an der Suche nach Harry. Ihr Leben ging weiter, auch wenn Harry nicht wieder gefunden wird. "Wieso bleibt die Welt nicht einfach stehen... Wieso dreht sie sich weiter, obwohl Harry verschwunden ist. Wie können die einfach so weiterleben, als sei nichts passiert?", fragte Hermine verzweifelt, als sich auch fast noch die letzten Mitschüler von der Suche abmeldeten. Ron wollte sie irgendwie trösten "Hermine, sieh mal. Wir haben trotzdem immer noch genug Leute, die nach Harry suchen. Die Ordensmitglieder geben genauso wenig auf, ihn zu finden, wie wir es tun, okay. Wir finden Harry... das versprech ich dir", auch wenn er das Versprechen sofort bereute, aber Ron konnte nicht anders als an ein gutes Ende zu glauben. Ron nahm Hermine in den Arm, oder vielmehr das was von ihr noch übrig geblieben ist - Ron und sie waren fast nur noch Haut und Knochen. Beide weinten. Im innersten wussten sie, dass es fast unmöglich war, Harry je wieder lebend zu finden. Ron nahm Hermine's Hand, ihre Fingernägel waren mittlerweile völlig abgekaut, eine Angewohnheit, die sie seit Harry's Verschwinden hatte: "Alles wird gut werden, okay..." Hermine nickte und wischte sich die Tränen weg. "Komm lass uns weiter nach Harry suchen." Auch wenn keiner mehr wusste, wo sie noch suchen sollten. Ganz Hogwarts und das Gelände herum wurde schon so oft ohne Erfolg durchsucht. Doch Hermine und Ron durften nur dort nach Harry suchen, mussten in Hogwarts bleiben, aus Sicherheitsgründen. So gingen die beiden ihren täglichen Rundgang im Schloss und weiträumig das Gelände um Hogwarts entlang, mit der überbleibenden Hilfe von Fred, George, Ginny, Neville und Luna. Hermine und Ron hätten sich natürlich am liebsten mit bei der Suche beteiligt, die weit von Hogwarts wegführte, auch wenn sich keiner Erklären konnte, wie es Harry überhaupt von Hogwarts weg geschafft haben sollte. Alles sollte unternommen werden, notfalls jeder Winkel auf dieser Welt abgesucht werden. Allen war klar, dass Harry nicht einfach so abgehauen war, dass ihm etwas schlimmes widerfahren sein musste. Die Ungewissheit, was mit Harry passiert ist, ist noch schlimmer, als alles andere. Sonst könnte man Abschied nehmen, Harry an einer Stelle - Grab - nahe sein. Doch so war jeder Tag unaushaltbar, bei dem Gedanken, dass Harry wohlmöglich gefoltert wurde.

Für Harry stand fest, dass er sterben musste. Die anderen wollten ihn freilich von dem Plan Abhalten: "Und was wenn die Todesser nur Blödsinn erzählt haben? Was wenn das alles nur so daher gesagt wurde? "Oder wenn es gar keine neue Prophezeiung gibt?" "Harry bitte, tu das nicht... bitte Harry..." Doch Harry glaubte nicht daran, dass die Todesser nicht die Wahrheit gesagt hatten. Es musste so sein, aus welchem Grund sonst würde er hier festgehalten, aus welchem Grund sonst, war er nicht schon längst tot?

"Wenn ich doch nur noch Ron und Hermine sagen könnte, wie viel sie mir bedeuten...", sagte Harry vor sich hin. "Also ein Blatt Pergament hätte ich, wenn es dir irgendwie weiterhilft", meinte Jo. "Danke.", sagte Harry verwundert und nahm es an sich. Er wühlte in seiner Hosentasche, bis er es gefunden hatte, wonach er suchte - einen Mini Kugelschreiber mit einem H für Harry drauf, den er einst von Mr Weasley beschenkt bekommen hatte. So erfasste er einen Brief für seine beiden besten Freunde und notierte den Aufenthaltsort, wo sie sich befanden, um die vier, die mit ihm eingesperrt waren, später zu retten. "Harry, überleg es dir doch noch mal. Vielleicht gibt es ja noch eine andere Möglichkeit...", sagte Emma verzweifelt. "Nein... die gibt es nicht. Ihr werdet gerettet, ich hab alles im Brief erwähnt. Keine Sorge, ihr kommt hier raus"

Harry fand in dem Raum, wo sie eingesperrt waren, keine Möglichkeit, wie er es anstellen sollte, sich zu töten. So war für ihn klar, dass er versuchen musste zu fliehen.

Am nächsten Morgen, als ein Todesser ihnen wieder Brot und Wasser brachte, stand Harry auf, normal mussten immer alles sitzen, wenn jemand rein kam, und ergriff die Flucht. Er hörte den Todesser hinter sich schreien und Flüche abfeuern, doch wusste Harry auch, dass keiner versuchen würde, ihn zu töten. Harry hatte Glück, so früh am Morgen schien kaum Leute von Voldemort da zu sein die ihn aufhalten konnten und wohlmöglich gleich wieder zurück in den Kerker stecken. So konnte Harry aus dem Gebäude fliegen, nur wenige Meter entfernt stand er auch schon vor einer riesigen Klippe. Die Chance dachte er - Er holte schnell seinen Brief hinaus, und versteckte ihn in einem kleinen Busch. An Harry zogen die Bilder von Ron und Hermine vorbei - wollte er sie wirklich alleine zurück lassen? Doch er hörte die Todesser immer näher kommen. Plötzlich tauchten die Bilder von seinen Eltern auf, die ihm sagten, dass sie ihn liebten - Und Harry sprang. Keine zwei Sekunden später war alles vorbei, Harry war wieder bei seinen Eltern, Sirius und

Dumbledore.

Man hörte das schreien der Todesser und keine Sekunde später fiel Voldemort um und war ebenfalls tot.

Ps: So kommt schon das nächste Kapitel

Traurige Gewissheit

Am Abend des selben Tages, Hermine und Ron kamen gerade aus dem Verbotenen Wald gelaufen, wo sich nach Harry gesucht hatten, kamen Moody und Lupin auf die beiden zu. Ron und Hermine legten einen Schritt zu, als sie die beiden bemerkten. Hermine sah sofort ihre traurigen Gesichter. Ihr blieb das Herz stehen. "Ist was mit Harry, habt ihr in gefunden?", wollte sie sofort wissen, ehe Ron die Frage stellen konnte. "Kommt wir setzen uns am besten erst mal" "Ich will mich nicht setzen, ich will sofort wissen was mit Harry ist!" stellte Ron klar. "Hermine, Ron... es tut uns so leid... ihr müsst jetzt sehr stark sein..." "Was soll das heißen?", warf Ron mit angsterfüllter Stimme ein. Hermine, die neben ihm stand fing das weinen an, anscheinend wusste sie, welche Antwort gleich kommen wird. "Es tut uns so unendlich leid... aber wir haben Harry gefunden... er ist... er ist leider tot." "Harry...", brachte Ron noch von sich ehe er schreiend auf die Knie sank, Hermine neben ihm. Moody und Lupin nahmen die beiden an sich, versuchten sie zu trösten, so gut es ging...

Nach einiger Zeit stützten sie die beiden auf. "Kommt mit, wir bringen euch in den Fuchsbau. Dort sind auch alle anderen." Und so war es. Ein kurzes Stück nach Hogwards apperierten die beiden mit Ron und Hermine zum Fuchsbau.

Dort angekommen merkte man sofort die erdrückende Stimmung, die das Haus erfüllte. Alle richteten ihren Blick auf, als Ron und Hermine, gestützt von Moody und Lupin die Küche herein kamen. Beide wurden auf die ihnen am nächsten stehenden Stühle gesetzt. Mrs Weasley saß schluchzend mit Ginny gegenüber. Mr Weasley stand auf und drückte seinen Sohn und Hermine an sich. "Es tut mir so unendlich leid...", flüsterte er ihnen zu. Ron wusste nicht so recht, ob er lieber alleine gewesen wäre, als hier mit den anderen, die wohl fast den gleichen Schmerz gerade durchmachten wie er, doch in sein Zimmer konnte er nicht gehen, er sah das Bild vor sich, wo Harry eins neben ihm Geschlafen hatte. Ron hatte auch keine Kraft, die weinend neben ihm sitzende Hermine zu trösten - sein eigener Schmerz war einfach viel zu groß, wollte es einfach nicht wahr haben was im vor ein paar Stunden gesagt wurde.

Irgendwann wollte Hermine wissen: "Wo ist Harry jetzt? Was ist mit ihm passiert...?". Sofortiges Schweigen trat ein. "Harry hat es jetzt gut. Er ist im St. Mungos, dort wird er bleiben bis wir ihn beisetzen... Wir haben ihn unter einer Klippe gefunden. Daneben war ein Haus, wir sind hineingestürzt und fanden im Keller vier Gefangene, die sagten, dass sie mit Harry eingesperrt waren, ehe Harry...", Lupin wollte ihnen die ganze Wahrheit lieber erst ersparen, auch den Tod Voldemorts weil sonst Hermine und Ron sicher Fragen gestellt hätten, die er nicht wahrheitsgemäß beantworten hätte können. Weder Ron noch Hermine oder einer der anderen sagte ein Wort. Ron und Hermine brannten zwar so viele Fragen, so viele "Warum´s" auf der Zunge doch sie hatten einfach keine Kraft diese sie zu stellen, geschweige den eine vielleicht grausame Antwort darauf zu bekommen.

Ein paar Minuten später kam ein weiterer Auror in die Küche herein. Er zog einen weißes, gefaltetes Blatt aus seinem Umhang hervor: "Den hier haben wir in einem Busch nahe der Klippe gefunden. Der Brief ist von Harry Potter und ist für Ron Weasley und Hermine Granger bestimmt." Mr Weasley nahm den Brief erst mal an sich. "Das hat Zeit bis morgen", meinte er. Hermine nickte, sie war viel zu fertig um jetzt auch noch einen Brief von Harry zu lesen. Auch Ron war damit einverstanden.

Die erste Nacht, in der die schlimmste Befürchtung sich bewahrheitet hat, war kaum auszuhalten. Keiner der Hausbewohner fand auch nur annähernd schlaf. Es herrschte ein quälendes Schweigen im ganzen Haus, jeder war mit seiner Trauer zu sehr mit sich selbst beschäftigt. Hermine, Mrs Weasley, Ginny und Tonks weinten fast ununterbrochen, bis keine Tränen mehr übrig waren. Mr Weasley schlug seiner Frau vor mit Hermine und Ginny es sich im Wohnzimmer ein bisschen bequemer zu machen. Hermine wollte zwar widersprechen, wollte klar stellen das es ihr gerade völlig egal sei wo sie grad sitze aber schon war Mrs Weasley zur Stelle und nahm Hermine behutsam einen Raum weiter mit.

Ron war froh, dass unaufhörlich weinen von Hermine, seiner Mutter und Ginny nicht mehr ertragen zu müssen, zumindest im Moment. Ron blickte mit einem vollkommen leeren Blick, der einen Angst machte. Ob er und Hermine wohl je wieder fröhlich sein können?

Hermine schlief dann doch in den Armen von Mrs Weasley ein. Das ständige weinen hatte sie einfach erschöpft, ebenso Ginny die auf der anderen Seite von Mrs Weasley saß. Ron war viel zu weit weg, um sich auch nur vorzustellen, einzuschlafen. Er stand auf und ging raus aus dem Wohnzimmer, wollte frische Luft schnappen. Doch außen war er nicht lange alleine, ehe Lupin und sein Vater ihn hinterher eilten. "Ron...", doch Mr Weasley wusste gar nicht was er zu seinem trauernden Sohn sagen sollte. "du bist nicht allein. Wir trauern alle mit euch um Harry. Du und Hermine, ihr seid nicht alleine, ich will das du das weißt mein Sohn..." Ron nickte nur kurz. Die kalte Luft der Nacht, die Ron um die Nase wehte, tat ihm gut. Ron der sich die ganze Zeit immer als Stark gezeigt hatte konnte jetzt nicht mehr anders und gab seinen Gefühlen freien Lauf "Scheiße man... Harry... Harry er ist tot... und ich konnte ihn nicht retten... ich war nicht da, um ihn zu beschützen..." Sein Vater nahm ihn in den Arm und Ron weinte sich bitterlich an seiner Schulter aus. Lupin stand fast fassungslos daneben, auch er fühlte sich schuldig, Harry nicht hätte besser beschützen könne, wollte er es doch tun, nach dem Tod von Sirius.

Doch keiner konnte damit umgehen, dass Harry nie mehr wieder kommt. Niemand.

Ps: Das nächste Kapitel kommt frühestens am Mittwoch... ;)

Tränen der Trauer

Am Tag nach Harrys Tod herrschte fast Eiszeit im Fuchsbau. Nicht einmal Moody fiel etwas ein, wie er die Stimmung verbessern konnte. Es war einfach alles noch viel zu frisch, gerade mal ein Tag her. Keiner konnte im Moment denken, wie es einmal weitergehen soll. Vor allem Ron und Hermine nicht. Sie waren zum Glück beide von der Schule befreit. Hermine war sofort klar, dass sie nie wieder nach Hogwarts gehen kann - jeder Winkel erinnert an Harry, der einen unaushaltbaren Schmerz auslöste. Schon im Fuchsbau erinnerte so viel an ihn, dass es Ron und Hermine sehr schwer fiel überhaupt im Haus zu bleiben.

Am Nachmittag fiel Ron der Brief ein, den Harry den beiden vor seinem Tod noch geschrieben haben muss. "Dad, wo hast du den Brief von Harry hin?", fragte Ron, hinter ihm Hermine, die sich gerade ihre Tränchen wegwischt. "Ron, ich glaube das ist noch zu früh. Vielleicht solltet ihr damit noch ein wenig warten", meinte Mr Weasley flehend. Er hatte Angst, dass in dem Brief auch die Wahrheit drinstand, und er hatte große Angst davor, wie Ron und Hermine dies aufnehmen würden. "Gib ihn uns bitte...", meinte Ron entschieden.

Mr Weasley zögerte einen Moment. Doch dann übergab er seinen Sohn doch den Brief.

"Danke..." murmelte dieser und verschwand mit Hermine aus der Küche, um mit ihr hinaus, auf den Feld wo sie einst zusammen Quidditch gespielt hatten, zu gehen.

Hermine hatte Angst davor, den Brief zu öffnen. Es war sozusagen ein Abschiedsbrief von Harry. Keine Ahnung ob sie den wirklich lesen möchte, dann gab es keinen Zweifel mehr, dass Harry nicht mehr lebte. "Soll ich ihn aufmachen?" fragte Ron, der fast die gleichen Ängste hatte. Hermine nickte und umklammerte nur noch fester ihr Taschentuch. Der Brief war in ziemlich kleiner Schrift geschrieben und beiden mussten sich sehr Anstrengen um ihn zu lesen:

Lieber Ron, liebe Hermine,

wenn ihr das hier liest, werde ich wohl schon Tod sein. Am Tag meines Verschwindens hatte ich eine Vision, in der ihr beiden von Voldemort gefoltert wurde. Ich wollte euch retten, doch in dem Wald des Geschehens war niemand, außer zwei Todesser die auf mich warteten. Ich wurde gefangen genommen, mit vier anderen in einem dunklen Raum. Bitte schickt Ordensmitglieder zu dem Haus um sie zu befreien. Ich habe durch Zufall von zwei Todessern erfahren, dass es eine neue Prophezeiung gibt: Wenn Voldemort oder ich sterben sollte so stirbt der jeweils andere mit. Aus diesem Grund wurde ich nicht schon längst getötet, sondern fest gehalten. Ich sah nur noch einen Ausweg, ich musste sterben...

Ich wünschte ich hätte es euch noch persönlich sagen können, aber dazu wird es wohl nicht mehr kommen: dass ihr die zwei besten Freunde seit die man sich nur annähernd wünschen konnte. Durch euch habe ich lieben gelernt. Ich liebe euch von ganzen Herzen und kann nicht mehr als einfach nur Danke für alles zu sagen. Ich werde euch nie vergessen, und werde in euren Herzen immer bei euch sein. Bitte lebt weiter, ihr dürft nicht die Trauer gewinnen lassen... Danke auch an alle anderen, die immer zu mir gestanden haben. Tausend Dank!

Euer Freund

Harry

Hermine weinte an Rons Schulter. Dieser hatte große Mühen nicht auch schon wieder in Tränen auszubrechen. Er wollte für Hermine stark bleiben. Als Hermine sich beruhigt hatte meinte sie: "Harry... er hat sich geopfert... er wollte uns retten... wir hätten in an dem Tag nicht alleine lassen sollen... warum haben wir das nur getan... WARUM??" "Hermine, bitte. Mach dir keinen Vorwurf. Das konnte doch niemand ahnen. Ich wünschte mir doch auch nichts sehnlicher als das ich die Zeit zurück drehen könnte und Harry beschützen. Ich hab genauso versagt. Harry hat Voldemort besiegt... er hat sich für unsere Zauberwelt geopfert..." Ron wünschte sich, Harry hätte das nicht getan. Beide saßen noch lange einfach schweigend da, mit schweren Schuldgefühlen.

Als Hermine und Ron wieder in der Küche kamen, waren alle Blicke auf sie gerichtet. Die Erwachsenen wusste jetzt, dass die beiden wohl die Wahrheit über die Umstände von Harrys Tod wussten und sicher sauer

waren, warum sie nicht sofort die Wahrheit gesagt haben. Doch so war es nicht. Weder Ron noch Hermine machte den anderen einen Vorwurf. "Wir sollte auf Harry anstoßen... für das was er getan hat... dass er sich...", meinte Ron. Die anderen waren erleichtert das zu hören. Lupin zauberte schnell für jeden ein Glas mit Schnaps herbei und sagte "Auf Harry, unseren Helden". Und es tat ihm jeder gleich. Danach überreichte Ron Lupin den Brief, weil er nicht selbst über das Gelesene sprechen konnte. So wurde der Brief reih um gereicht, und jeder der ihn in die Hände bekam weinte nur noch mehr.

Mrs Weasley stellte sich meist an den Herd um eine Kleinigkeit zu kochen, oder wohl eher um sich abzulenken, auch wenn kaum einer einen Bissen davon aß oder sie putzte das ganze Haus. Die anderen Erwachsenen versuchten langsam wieder Normalität ins Leben zurück zu bringen auch wenn das alles andere als leicht war. Vor allem Hermine hatte große Probleme damit, dass die Anderen bereits nach dem vierten Tage nach Harrys Tod versuchten, wieder einen Schritt zurück ins Leben zu fassen. Nur Mr Weasley blieb noch von der Arbeit zu Hause, für ihn war es, als hätte er einen Sohn verloren und er machte sich große Sorgen um seine Frau und seinen Sohn, er wollte für sie da sein, sie beschützen...

Hermine und Ron verbrachten die meiste Zeit außerhalb des Fuchsbaus und vermieden die Orte wo sie einst mit Harry saßen. Doch die Trauer weg zu schieben, war auch nicht der Richtige Weg, dass wussten beide.

"Es tut einfach so unglaublich weh... ich weiß gar nicht ob das jemals wieder besser wird... dieser Schmerz... in mein Zimmer kann ich auch nicht mehr... Harry hat immer dort mit mir geschlafen... ich kann dort einfach nicht mehr schlafen... ich sehe immer Harry neben mir liegen...", weinte sich Ron bei seinen Brüdern aus, während Hermine im Raum nebenan schlief. "Ron das hat doch auch noch alles Zeit, dass musst du auch nicht, dass du in deinem Zimmer schläfst. Du schläfst natürlich weiterhin bei uns", sagte George und Fred stimmte ihn nickend zu. Ron saß in der Mitte und beide hatten ihre Arme um ihn herum gelegt. "Wir sind für euch da... uns geht das echt auch voll nahe, man. Wir kannten Harry ja genauso lange wie du...". Langes Schweigen brach wieder an, ehe sie von Mrs Weasley zum Essen gerufen worden.

Ron der vor Harrys Verschwinden ein großer Esser war, wurde nun nach nur wenigen Bissen satt. Auch die anderen stocherten eher in ihren Tellern herum als einen Happen zu sich zu nehmen.

Am nächsten Tag, es war ein sonniger Tag, setzten sich Ron und Hermine zu Ginny und den Zwillingen, die gerade Zauber-Schnip-Schnapp spielten, um ihnen zuzuschauen, um Ablenkung zu finden. Kurz darauf kamen Mr Weasley, Mrs Weasley, Lupin und Tonks auf sie zugelaufen. "Wir müssten mal kurz mit euch sprechen, Hermine, Ron.", meinte Lupin. Sie setzten sich ein paar Meter entfernt auf die Gartenstühle. Mrs Weasley zauberte sechs Wassergläser für sie alle herbei die prompt auf den Gartentisch ihre Plätze einnahmen. Lupin blickte Mr Weasley an dieser nickte und begann zu reden: "Hört zu. Wie ihr wisst, ist Harry jetzt schon fast eine Woche tot... und.. es wird Zeit, dass wir seine Beerdigung planen. Wir nehmen das euch sehr gerne ab, aber wir wollten euch trotzdem vorher fragen, ob ihr nicht doch etwas mitplanen wollt und Wünsche diesbezüglich habt..." Kurzes Schweigen trat ein, ehe Mrs Weasley noch einmal klar stellte: "Wir können das auch wirklich ohne euch erledigen, wenn euch das zu viel ist" Doch zu Rons Erstaunen ergriff Hermine das Wort. "Nein. Das sind wir ihm schuldig. Es wird keine weitere Change geben, um von Harry Abschied zu nehmen, um es für ihn noch einmal schön zu machen..." Hermine drückte bei jedem Wort fester Rons Hand. Ron nickte nur: "Was müssen wir den alles planen?" "Hmm... die Blumen könnten wir vielleicht jetzt schon auswählen, wir haben hier Beispiele", sagte Lupin und legte vor Ron und Hermine eine kleine Broschüre hin. Beide sahen sich die Blumen in Ruhe an. Am Ende entschieden sie sich für ein weiß-blaues Sargbukett entschieden. "Gut... wenn es für euch ok ist, dann können wir auch darüber sprechen, was wir auf das Bukett drauf schreiben, also auf die Schleife. Wir dachten uns, dass nur ihr zwei dort draufsteht, weil ihr Harry am nächsten Standet. Mr und Mrs Weasley machen ein anderes, und Tonks und ich auch und die anderen auch." Hermine überlegte kurz ehe sie nickte. "Hermine, wie wäre es wenn wir auf die eine Seite schreiben: Manchmal verliert man etwas aus dem Auge, aber niemals aus dem Herzen?" fragte Ron. Hermine war überrascht, dass gerade Ron so etwas einfällt. Sie nickte und gab sogar ein kleines, fast nicht sichtbares Lächeln von sich. "Und auf der anderen Seite schreiben wir einfach: In Liebe, dein Ron und deine Hermine", meinte Sie. "Ok. dann hätten wir das schon geklärt", übernahm Lupin wieder das Wort, er schien irgendwie erleichtert. "Habt ihr noch besondere Wünsche, wen wir einladen sollen? Wir dachten uns wir machen das im kleinsten Kreis. In der Schule wird dann später noch extra eine Trauerfeier gemacht, damit nicht die ganze

Schule zur Beerdigung kommen muss." Ron und Hermine waren sehr froh das zu hören. "Naja, ähm Neville müssen wir einladen, Luna, Dean, die Pavati Zwillinge und vielleicht auch Cho." "Gut das übernehmen wir und natürlich auch den Rest... Achja, das haben wir euch noch gar nicht gesagt, auch wenn ihr es auch natürlich schon gedacht habt. Harry wird neben seinen Eltern beigesetzt. Und die Trauerfeier davor findet unter einem weißen Pavillon am Friedhof statt. Dort wird auch... Harrys Sarg stehen... Wir dachte uns, es wäre schön, wenn wird davor ein Bild von Harry hinstellen." Mrs Weasley wahr sichtlich bemüht, nicht in Tränen auszubrechen. Ron nickte nur ehe Lupin ihnen drei Fotos von einem grinsenden Harry vorlegte. Hermine tippte nur schnell auf das mittlere, bevor sie weinend aufstand und davon ging. Auch Ron fand es am besten, fragte noch schnell ob sie den Rest ohne ihre Hilfe regeln könnten und ging dann Hermine hinter her.

Ron fand Hermine unter einem Baum. "Hermine?", fragte er vorsichtig. Sie hatte ihre Hände um ihre Beine geschlungen und wiegte sich wie ein kleines Kind. Ron setzte sich neben sie. Nach ein paar Minuten unterbrach er das schweigen. "Hermine. Du warst total Tapfer gerade... ich glaub ohne dich hätte ich das niemals tun können... Harrys... naja du weißt schon zu planen... ich bin froh, wenn wir es bald hinter uns haben..." Hermine hört auf, sich zu wiegen uns setzte sich aufrecht neben Ron hin. "Ja... ich auch... ich weiß jetzt schon nicht wie ich es aushalten soll... das ist dann einfach so endgültig... Dann kann ich nicht doch noch hoffen, dass er zur Tür rein kommt... dann ist es das letzte Mal, dass Harry unter uns ist..." "Nein Hermine, so darfst du das nicht sehen." Er legte seine Hand auf Hermines Brust, wo ihr Herz schlagen müsste. "Dort wird Harry immer bei uns sein... für immer... egal was wir auch tun, Harry wird uns niemals verlassen" Schweigen ehe Hermine sagte: "Wir müssen uns bestimmt noch um ganz viele Sachen kümmern... was die Beerdigung angeht... ich glaube" "Hermine... ich hab die anderen gefragt, ob sie das nicht ohne uns erledigen können... ich bin ganz ehrlich... ich hab keine Kraft das zu planen... Hermine... lass es uns die Aufgabe abgeben!?" Doch Hermine schüttelte den Kopf. "Nein... wir bekommen keine zweite Chance... nie wieder... ich..." doch Hermine konnte nicht weiter sprechen, es war einfach alles zu viel für sie. Ron nahm sie in den Arm und versuchte sie zu trösten. "Hermine... sieh mal..." "Ron, ist schon ok... ich glaub ich schaff das auch nicht... es ist besser wenn wir die Aufgabe den anderen überlassen."

Ps: Ich vermute, dass das nächste Kapitel mein letztes werden wird... ;)